



„FEST STEHT, DASS  
NACHHALTIGKEIT NICHT  
ZU LASTEN DER RENDITE  
GEHEN MUSS.“

Georg Lemmerer, Schelhammer und Schattera

# Investieren mit gutem Gewissen

Für passable Renditen muss man nicht in Hedgefonds oder Aktien umweltverschmutzender Konzerne investieren. Wer sein Geld nachhaltig veranlagt, bekommt nicht nur sichere Erträge sondern tut gleichzeitig Gutes.

Text: Stefan Tesch



Glücksspiel, Atomenergie, Rüstung, Tabak und Gentechnik sind nur Auszüge aus der Liste an Ausschlusskriterien, die sich die Wiener Privatbank Schelhammer und Schattera auferlegt hat. Unternehmen, die in diesen Bereichen tätig sind, bekommen keinen Platz in den Ethik-Fonds dieser Bank. Ebenso fallen Staaten durch den Rost, in denen Menschenrechtsverletzungen, Kinderarbeit und Todesstrafe an der Tagesordnung stehen oder es an der Pressefreiheit hapert. Die kirchennahe Bank ist einer der Pioniere im Bereich nachhaltiger Geldanla-

ge. „Als wir vor 15 Jahren begonnen haben, Ethikkriterien für Fonds aufzuerlegen, wurden wir belächelt“, erinnert sich Georg Lemmerer, Leitung des Bereichs Nachhaltigkeit. Das Krisenjahr 2008 führte allerdings zum Umdenken bei Anlegern und viele erkannten, dass Ethik und Nachhaltigkeit doch kein Marketinggag sind. „Durch die Investition in nachhaltig agierenden Unternehmen vermeidet man Risiken“, schildert Lemmerer. So blieb man etwa von der Staatspleite Griechenlands verschont, denn aufgrund des zu hohen Rüstungsbudgets sind hel-

## MARKTENTWICKLUNG

In Österreich, Deutschland und der Schweiz hat sich das Volumen nachhaltiger Geldanlagen innerhalb der vergangenen fünf Jahre von 52 auf 257 Milliarden verfünffacht. Das zeigt der Marktbericht des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG). In Österreich sind nachhaltige Investments 2015 gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent auf zehn Milliarden Euro gewachsen. Rund ein Viertel entfällt auf Privatpersonen, der Rest auf institutionelle Investoren, etwa Pensions- und Vorsorgeeinrichtungen.

„Es ist ein positives Signal, dass nachhaltige Investments hierzulande innerhalb des Gesamtmarktes überdurchschnittlich zugelegt haben“, sagt Wolfgang Pinner, Leiter des FNG Österreich. „Dies belegt klar, dass es sich dabei um mehr als einen Trend handelt.“

lenische Staatsanleihen ein No-Go. Ebenso Tabu sind Papiere des Ölkonzerns BP. „Wenn Unternehmen ständig gegen Umweltauflagen verstoßen ist es nur eine Frage der Zeit, bis es sich auf den wirtschaftlichen Erfolg negativ

Nachhaltigkeitsbegriffs zwischen Instituten mitunter stark. So gelten manche Fonds mit nur einem Öko-Titel im Portfolio auch schon als nachhaltig. Eine Orientierungshilfe bietet das Umweltministerium mit dem Österreichischen

dithaien oder in die Kriminalität“, erklärt Helmut Berg, Leiter der Österreich-Niederlassung von Oikocredit. Diese 1975 in den Niederlanden gegründete Investmentgenossenschaft ist heute in 71 Ländern tätig. Sie vergibt Mikrokre-

## „KLEINE KREDITE HELFEN MENSCHEN FINANZIELL AUF EIGENEN BEINEN ZU STEHEN UND DRÄNGEN SIE NICHT IN DIE FÄNGE VON KREDITHAIEN ODER IN DIE KRIMINALITÄT.“

auswirkt“, erklärt Lemmerer. Zwar sind auch in der Krise die Kurse der Schelhammer'schen Ethik-Fonds eingebrochen, aber haben sie sich schneller erholt als der Durchschnitt.

### Nachhaltigkeit vs. Rendite

Ob nachhaltige Fonds generell höhere oder niedrigere Renditen abwerfen als „normale“, lässt sich pauschal nicht beantworten. Fest steht aber, dass „Nachhaltigkeit nicht zu Lasten der Rendite gehen muss“, so Lemmerer. Ein Blick auf den Ethik-Fonds „Superior 3“, der zu 80 Prozent aus Anleihen und 20 Prozent in Aktien besteht, zeigt: Seit seinem Start im Jahr 1991 ist sein Kurs jährlich im Schnitt um 4,3 Prozent gestiegen. Insgesamt verwaltet Schelhammer und Schattera sechs Ethik-Fonds mit unterschiedlichen Konzepten dahinter. Das Angebot an nachhaltigen Finanzprodukten ist mittlerweile sowohl in Österreich als auch international enorm groß. Jedoch variiert die Auslegung des

Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte. Fonds, die es tragen, machen einen Bogen um Atomkraft, Rüstung, Gentechnik und Menschenrechtsverletzung. Die Liste finden Sie unter [www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at).

### Kleinstkredite als Entwicklungshilfe

Um sein Geld nachhaltig zu veranlagen bedarf es nicht zwangsläufig klassischer Banken. Eine unter vielen Varianten ist das Thema Mikrofinanz, die Vergabe von Kleinstkrediten an sozial benachteiligte Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Sie werden von lokal agierenden Mikrofinanzinstituten (MFIs) an Non-Bankable-People, Personen, die bei herkömmlichen Banken keine Kredite bekommen würden, vergeben. Die Gründe dafür können entweder die für Banken zu niedrige Volumina oder Analphabetismus der Kunden sein „Kleine Kredite helfen Menschen finanziell auf eigenen Beinen zu stehen und drängen sie nicht in die Fänge von Kre-

dite nicht selbst, sondern stellt einem Pool an lokal agierenden MFIs (weltweit 600 in 70 Ländern) Kapital zur Verfügung. Dabei arbeitet Oikocredit nur mit jenen MFIs zusammen, die ihren Kreditnehmern ausreichend Coaching für ihre unternehmerischen Vorhaben bieten. „Sie begegnen ihren Kunden auf Augenhöhe und behandeln sie als Geschäftspartner“, so Berg. Die übliche Kredithöhe liegt in Asien und Südamerika zwischen 100 und 500 Euro bei Laufzeiten zwischen sechs Monaten und einem Jahr. Solch ein Kredit reicht häufig, damit sich etwa eine Schneiderin eine neue Nähmaschine anschaffen kann und sich damit eine langfristige Einkommensquelle sichert.

### Mitmachen bei Mikrofinanz

Als Privatperson kann man bei Oikocredit ab 200 Euro in Form von Genossenschaftsanteils-Zertifikaten ohne Bindungsfrist einsteigen. Jährlich erhält man dafür – abhängig vom Geschäfts-





erfolg – bis zu zwei Prozent Dividende, was in den in den vergangenen Jahren auch realisiert wurde. Es fallen keine Kauf- und Verkaufsspesen sowie keine Depotgebühr an. Jedoch bittet das Unternehmen um einen freiwilligen Mitgliedsbeitrag von 20 Euro, um die Manipulationskosten abzudecken. Aktuell investieren hierzulande rund 5.200 Personen mit durchschnittlich jeweils 18.000 Euro. In Summe macht das ein Anlagekapital von 93 Millionen, zählt man alle Niederlassungen von Oikocredit zusammen, kommt man auf knapp eine Milliarde. Rund die Hälfte des Anlagevolumens von Oikocredit wandert nach Lateinamerika, ein Viertel nach Asien, ein Teil nach Afrika und nach Mittel- sowie Osteuropa. Länder mit den höchsten Finanzierungssummen: Indien (rund 95 Millionen), Kambodscha (65 Millionen,) und Bolivien (60 Millionen) Und wie steht es um das Risiko? „Die

Muong Sen (Bildmitte), hier bei der Reisernte im Kreise ihrer Familie, ist Kreditnehmerin bei der christliche Mikrofinanzinstitution VisionFund Kambodscha Ltd, mit der Oikocredit seit 2007 mit zusammenarbeitet. Die christliche Mikrofinanzinstitution VisionFund Kambodscha Ltd gehört zu World Vision, dem weltweit größten internationalen Kinderhilfswerk. Sie stellt über 75 Provinz-Zweigstellen Finanzdienstleistungen für bäuerliche Kleinbetriebe und Kleinstunternehmen bereit. Die Armut ist in Kambodscha ein immenses Problem. Die meisten Menschen leben von der Landwirtschaft. Es werden aber auch in großem Umfang Kleidung und Schuhe für den Export hergestellt. VisionFund Kambodscha hat viel dafür getan, ihre soziale Wirksamkeit zu verbessern. Bei der Oikocredit-Generalversammlung 2013 in Siem Reap wurde die Organisation in Anerkennung ihres Einsatzes mit dem „ESG Award“ für Umweltverträglichkeit, soziale Leistungsfähigkeit und gute Leitungsstrukturen ausgezeichnet.

Ausfallrate der Kredite liegt bei rund einem Prozent. Unser Vorteil ist die enorme Streuung des Anlagekapitals“, sagt Berg. Das Kapital der Anleger unterliegt aber wie bei anderen Finanzprodukten keiner Einlagensicherung und rein theoretisch ist ein Totalausfall möglich. Bisher hat jedoch noch kein Anleger bei Oikocredit Geld verloren.

#### Anteile am Kraftwerk

Bürgerkraftwerke, meist Solarkraftwerke, sind innerhalb der letzten Jahre

stark in Mode gekommen. Dabei kaufen Investoren einzelne Solarpaneele des Kraftwerks und vermieten sie dem Betreiber. Dieser produziert Strom und zahlt dem Paneelbesitzer jährliche Dividenden. Sale-And-Lease-Back heißt das Prinzip und wurde von Wien Energie mit 24 Kraftwerken, davon 22 Solar- und zwei Windkraftanlagen, im Großraum Wien rasant vorangetrieben. Bisher sind rund 6.000 Anleger mit insgesamt 27 Millionen Euro dabei. „Das Marktpotenzial für PV-Investments ist



FOTO: OPMEER REPORTS

Versorgung der Bevölkerung durch nachhaltige Fischzucht: In Sambia spielt Fisch, hauptsächlich Tilapia, in der Ernährung traditionell eine wichtige Rolle als Eiweißlieferant. Durch eine starke Überfischung wurden die Bestände jedoch so stark dezimiert, dass das Land jetzt Tiefkühlfisch importieren muss. Fischer Yalelo hat damit eine gute Chance, die enorme Nachfrage nach einheimischem Fisch in Sambia und der Region zu befriedigen. Die Aquakultur bedient nicht nur den einheimischen Markt und versorgt die Bevölkerung mit nachhaltigem Frischfisch, sondern fördert auch die lokale Sojaindustrie, die eiweißreiches Fischfutter liefert.

noch sehr hoch, allerdings ist die Verzinsung stark von den staatlichen Förderungen für Ökostrom abhängig“, sagt Günter Grabner, Geschäftsführer der Kärntner Unser Kraftwerk Naturstrom GmbH, Betreiber von 20 Solarstromkraftwerken in Österreich. Derzeit liegt die Förderung (vulgo Einspeisetarif) bei 8,24 Cent pro Kilowattstunden, 2012 war sie mit 19 Cent mehr als doppelt so hoch. Die Renditen bei solchen Investments könnten also langfristig sinken. In der Regel gewähren die Kraftwerksbetreiber fixe Zinssätze mit unbefristeten Laufzeiten.

„Unser Kraftwerk“ garantiert drei Prozent fix und die Türen für Anleger stehen derzeit offen, denn Günter Grabner baut ein 12.000 Paneele umfassendes Bürgerkraftwerk auf dem Dach eines Businessparks im steirischen Wernersdorf. Als Investoren sind nur Privatpersonen zugelassen, die zwischen einem und 48 Paneelen zum Stückpreis von

500 Euro kaufen können – maximal also 24.000 Euro. „Im Schnitt hält einer 20 Paneele“, berichtet Grabner. Bindungsfrist gibt es keine, allerdings fallen beim Verkauf der Paneele innerhalb der ersten fünf Jahre 50 Euro an Spesen an.

Anders funktioniert die Beteiligung am Windkraft Simonsfeld AG, dem Betreiber von zehn Windparks in Österreich und einem in Bulgarien. Anleger können dort über nicht börsennotierte Aktien, die nur direkt zwischen Aktionären handelbar sind, mitmachen.

Achtung: Beteiligungen an Bürgerkraftwerken unterliegen nicht der Kapitalertragsteuer und Renditen müssen ab einem Freibetrag von 730 Euro pro Jahr separat versteuert werden.

### Alternative Crowdfunding

Dass Crowdfunding derzeit den klassischen Kapitalmarkt kräftig umkrempelt, wusste schon 2013 Wolfgang

Deutschmann und gründet mit seinem Partner Peter Gaber die Crowdfunding-Plattform Green Rocket. Sie fokussiert ausschließlich auf nachhaltige Geschäftsideen. Jüngstes Beispiel ist eine Biofruchtsaft Limonade, die sich vor Kurzem 150.000 Euro aus der Crowd holte. „Im Gegensatz zu anderen Plattformen selektieren wir nach strengen Regeln“, sagt Deutschmann. Businesspläne müssen nicht nur nachhaltig, sondern ausgegoren sein. „Nur mit einer Idee zu uns zu kommen ist zu früh“, so der Gründer. Ergebnis dieser harten Politik: Von über 30 Projekten wurden lediglich zwei nicht von der Crowd erfolgreich finanziert.

Renditen für Investoren setzen sich aus zwei Komponenten zusammen: Erstens aus einem Anteil am jährlichen Unternehmensgewinn. Zweitens aus der Unternehmenswertsteigerung. Diese wird jedoch erst am Ende der Laufzeit fällig, in der Regel nach acht bis zehn Jahren. Wer davor aussteigt, kann dies zwar tun, aber fällt um diesen meist größten Anteil an der Gesamtrendite um. Im Falle eines Verkaufs des Unternehmens (Exit), ist man aliquot am Verkaufswert beteiligt. Manche Unternehmen bieten ihren Investoren als Zuckerl noch einen jährlichen Fixzins zwischen einem und drei Prozent.

Lediglich in ein Unternehmen zu investieren ist zu riskant, denn der Totalausfall seiner Einlage ist gut möglich. „Daher ist eine Streuung auf rund zehn ideal. Dann sind Renditen von zehn bis 15 Prozent möglich“, meint Deutschmann. Im Schnitt sind Investoren in zwei bis drei Projekten mit je 1.000 Euro beteiligt



FOTO: UNSER KRAFTWERK

## An der Sonne gut verdienen

Wer sagt, dass Klima- und Umweltschutz immer mit Kosten oder Verzicht einhergehen müssen? Eine attraktive Rendite, hohe Sicherheit durch namhafte Energieabnehmer und dazu der Mehrwert der ökologischen Nachhaltigkeit sind das Erfolgsgeheimnis von „Unser Kraftwerk“. Und von Erfolg kann man ohne Übertreibung sprechen. Innerhalb von 3 Jahren gelang es dem Unternehmen zum größten Betreiber von Sonnenkraftwerken mit Bürgerbeteiligung in Österreich aufzusteigen. Über 20 Projekte in vier Bundesländern waren binnen kurzer Zeit ausverkauft. Zum wirtschaftlichen Erfolg kamen Auszeichnungen wie der Klimaschutzpreis 2014, der gemeinsam mit einem Partner errungen werden konnte oder die Nominierung zum TRIGOS.

### Attraktive Renditen

Das Geschäftsprinzip bei „Unser Kraftwerk“ funktioniert folgendermaßen: Interessierte Bürger kaufen Solarpaneele, die sie an

„Unser Kraftwerk“ vermieten. Dafür erhalten sie eine jährliche Rendite von 3%. Beteiligungen sind bereits ab 500 Euro – das ist der Preis für ein Paneel – möglich. Durch staatlich garantierte langfristige Stromabnahmeverträge bietet „Unser Kraftwerk“ seinen Teilnehmer größtmögliche Sicherheit.

Die Beschränkung auf maximal 48 Paneele, die eine Person pro Kraftwerk erwerben kann und der Ausschluss von institutionellen Investoren stellen sicher, dass das Sonnenkraftwerk auch tatsächlich ein Bürgerkraftwerk bleibt.

Mitentscheidend für den Erfolg von „Unser Kraftwerk“ ist zweifellos auch die Tatsache, dass laufend neue Projekte entwickelt werden. So realisiert das Unternehmen im steirischen Wernersdorf gerade eines der weltweit größten Sonnenkraftwerke mit Bürgerbeteiligung. Der Verkauf hat erst kürzlich begonnen, trotz der hohen Nachfrage sind hier deshalb noch Anteile erhältlich.

### „UNSER KRAFTWERK“-MODELL

- 3% JÄHRLICHE RENDITE
- JÄHRLICHE AUSZAHLUNG
- BETEILIGUNG AB 500 EURO
- KEINE MINDESTLAUFZEIT

### UNSER KRAFTWERK

„Unser Kraftwerk“ ist der führende private Betreiber von Sonnenkraftwerken mit Bürgerbeteiligung in Österreich. Das Unternehmen mit Sitz in Velden am Wörther See konnte in den letzten drei Jahren über 20 Projekte in der Steiermark, Kärnten, Niederösterreich und Salzburg realisieren. Weitere Projekte sind in Umsetzung. Für die in den Sonnenkraftwerken von „Unser Kraftwerk“ erzeugte Energie gibt es langfristige Stromabnahmeverträge mit namhaften Partnern.

[www.unserkraftwerk.at](http://www.unserkraftwerk.at)

